



Ursula Beier Seminare



Ein Licht kann auch ein Schatten sein!

Freitag, 28. April bis Mittwoch, 03. Mai 2017
Freitag, 29. September bis Mittwoch, 04. Oktober 2017
Mittwoch, 27. Dezember 2017 bis Montag, 01.01.2018

Und wieder ist ein Jahr gekommen, mit neuen Erkenntnissen und Gefühlen, mit vielem inneren Ja-sagen und treuen Vorstellungen von sich selbst. Wir haben gelernt, und die Erkenntnis daraus umzusetzen, war und ist nicht immer einfach gewesen.

Doch nun ist eine andere Zeit gekommen. Ein Leben voller Mitte und Dankbarkeit ist entstanden und hat sich eingesetzt für jene unter uns, die bereit sind, sich selbst zu sehen und zu erkennen: wie ich selbst wirklich bin!

Ich bin, was ich denke! Und was ich denke – geschieht!

Doch nicht immer sanft und weise kommen die erdachten Gedanken auf uns zu, sondern auch unerwartet und undenkbar – also emotional...

Die Gelassenheit, die ich bin, kann nur bei MIR sein, nicht zu Anderen wechseln. Das weiss ich ja. Doch wie kann und will ich endlich mich sagen hören: Es geschieht für mich allein, wie es richtig ist.

Diese Erkenntnis bringt mich voran. Das Leben wird in die Weite geleitet, wenn ich mich geöffnet und ERWEITERT habe. Das Leben hat mich und uns oft gebunden betrachtet. Doch wenn wir nicht mehr wissen, was Gebundenheit ist, dann haben wir unsere Natürlichkeit eines liebevollen Lebens nicht mehr bei uns gehabt.

Wohin ist alles verschwunden? Haben wir wirklich nicht richtig gehandelt? Wie kann ich mich verstehen, wenn ich nicht erheitert bin? Wie kann ich mich beleuchten, mit freien Augen sehen, was Andere nicht wissen können, weil es sich nur um mich selbst handelt?

Wie bin ich geheilt, wenn ich nicht weiß, dass ich krank gewesen bin?

Wir haben viel zu viel gedacht und gewacht und nicht betrachtet, dass wir einmalig sind. Jeder von uns hat nur dieses eine Leben in seinem Körper – mit Flächen von Beinen mit Füßen, von Hüften, die bis zum Hals gehen und auch Arme haben. Und dann kommt der Kopf erst hervor. Wie hat der Kopf es geschafft, sich so individuell zu gestalten, wie sonst kein Körperteil es zeigen kann? Der Kopf ist einmalig groß und klein, er hat Augen wie..., manchmal wie Sterne und dann wieder wartend befreit zu werden. Er hat Backen, die Wangen sind und Ohren, die wie Löcher in den ganzen Kopf hören sollen. Er hat die Nase als Geradlinigkeit und die Mäuler sprechen zueinander und miteinander, wenn sie offen sind. Die Liebe wird von der Zunge gesteuert, weil sie sprechen kann. Ist sie rein und fein, weiss sie genau, dass sie rein = frei ist. Friedvolle Augen erzeugen friedvolle Gedanken. Friedvolles Seelensein ist mit der Zunge

verbunden worden, damit sie kostbar und herrlich spricht. Nur so kann die Seele bei ihr sein und sie zum Leben aufrufen, das voller Liebe ist.

„Ich möchte mit mir im Freien sein!“ So ruft das Gewissen mich hervor. „Ich bin die lebende Liebe als direkter Kontakt zu Gott. Ich bin das befreiende und sich selbst lösen könnende Licht einer Einheit, die Freiheit ist und war. Ich bin, was war und ich bin, was ist. So kann ich mich voran bewegen und keinen Rückzug mehr erleben wollen. Ich bin frei genug, meinen freien Sinn zu gestalten und mich stets der Mitte offen zu halten.“ Ja, so geschehen die Wunder der Neuzeit im „Alten Tun - ohne zu ruhen!“

In früheren Gezeiten, waren die Geschehnisse und Erkenntnisse so, wie sie immer schon gewesen sind. Sie wollten bleiben und nicht verändert werden. Das hat Starsinn gebracht und die friedvolle Art des Lebens, als eine neue Geburt zu kommen, wurde abgelehnt. Das gibt es niemals so, war der Ausspruch von aussen = Religion genannt.

Die Weisheit, die weise ist, wurde damals nicht angenommen. Man wurde grausam bestraft, wenn man etwas Neues und Besonderes zu erzählen hatte. Die Hexen wurden verbrannt und das Leben hatte keinen Sinn mehr.

Heute jedoch ist alles anders geworden. Man sucht wieder nach neuen Geschehnissen. Um das Alte abzusondern braucht man neue Figuren, die tatkräftig sind und genau wissen, dass alles so ist, wie man es gesehen hat.

Die Welt beginnt neu zu schweifen und sich als Gefühle ohne Ende zu gestalten. Wie wenige Gefühle hatte man in den frühesten Zeiten. Mann und Frau konnten in der Öffentlichkeit niemals Hand in Hand gehen. Das war unmöglich. Heute ist alles genau das Gegenteil. Warum? Weil sich Vieles verändert hat und noch mehr verändern wird!

Es geht voran! Die Liebe kommt! Sie ist angekommen und zeigt uns stündlich und manchenmal sogar minütlich und in Sekundenschnelle, was geändert ist.

Die Autos fahren. Die Flieger fliegen. Die Busse laden so viele Menschen ein, wie es das niemals früher gegeben hat. Es gab keine vier Räder auf den Wegen zwischen den Dörfern. Nur ein Esel und ein Pferd zogen ein Gefährt einfachster Art hinter sich her, auf dem Menschen sitzen konnten.

Die Liebe hat uns aus göttlicher Kraft geschöpft und zur Erde gebracht. Sie hat uns führen lassen, und die Geführten wurden WEISE genannt. Ja, so hat es bald begonnen, dass Elektrik uns einholte und mit uns reifen konnte. Was heute kommt, ist unglaublich weit fortgeschritten. Was gestern war und vor hundert Jahren noch modern gewesen ist, kann sich keiner mehr richtig vorstellen! Dass es nur so etwas gab!!! Kein Telefon, keine Reifen, die fahren konnten, keine Computer, die lehren und lesen lassen können, keine Elektrizität auf Erden, gesteuert durch Strom und Solartechnik. Kein Wasser im Haus, nur die Möglichkeit, sich am Bach und Fluss oder Brunnen zu waschen. Alles konnte nur so getan werden, wie es da war.

Und nun? Ist das eine Entfaltung der alten Zeit, dass wir heute so schnell durch die ganze Welt mit Menschen reden können, wenn wir ein kleines Gerät - Handy genannt - in der Hand halten? Wie ist das alles zusammen gekommen? Wie hat sich das so schnell entwickeln dürfen und können? War das vorgesehen? Hatte man davon etwas mitbekommen – als Botschaft zum Beispiel? Wie war und ist das alles möglich, ohne zu tun, sondern nur als Lenkung der Gefühle aus der Weisheit die Welt so schnell zu verändern, dass es für uns oft noch unglaublich ist?

Wir sind frei genug, dass alles zu tun und zu erhalten. Wie wir sind, so ist alles geworden. Wenn wir immer schon danach suchen wollten, als die Menschen von früher aus alten Zeiten die Welt zu umrunden, was kann da geschehen sein? Die Welt war rund und ist es noch. Da hat sich nichts geändert. Sie war und ist ein Planet aus tausendfältiger und vielfacher Idee, ein Reichtum zu sein, der sich ausschenken wird. So dachte man früher noch, als die ersten Räder begannen, ein Auto zu sein. Die Entwicklung entstand durch Ideen, die zum Reichtum aller wurden. So war und ist es noch. Je

mehr entfaltet werden kann, desto mehr laufen die Menschen davon, um überall in der gleichen Zeit sein zu können. Warum hat man Fernsehgeräte zu Hause bei sich selbst? Und warum geht man darauf so stark ein, dass es oft wichtiger ist zu sehen, als mit der Familie zu sprechen? Wie oft sind die Menschen lieber unterwegs – von hier nach dort, und da und hier zu sehen, um sich darzustellen, wie fließend alles sichtbar geworden ist.

Die Welt wurde umgedreht und hat sich drehen lassen. Alles Alte wurde und wird nicht mehr angenommen, sondern regiert in neuer Form mit dem alten Druck von einst noch immer die Staaten dieser Erde. Das Menschsein ist weniger wichtig, als der Druck der Technik... Noch mehr modern sein!!! Noch Größeres vollbringen!!!

Was kann geschehen, um die Erde anzuhalten und wieder rein in Gedanken und Taten werden zu lassen? Kein Wettbewerb mehr, keine Preiskämpfe als die alten Gewohnheiten auferstehen zu lassen... Es geht weiter, wenn wir wieder weiter sehen und geschehen lassen können!

Wir können nicht nur dasein, wo wir sind... Wir sind zur gleichen Zeit auch da, wo wir hergekommen sind, Gottes Reich genannt!

Wir sind eine Freude, mit jedem Menschen gleich, wenn wir wieder das Alte entlassen können, was immer wieder neuen Streit hervorgebracht hat. Die Menschheit braucht LIEBE zurück. Sie möchte sich so gerne geliebt sehen und fühlen lassen. Die Erde war immer schon rein und fein und mächtig als Naturwesen – für alle gleich.

Wir haben viel Freude mitbekommen, doch die lebt sich nur selten aus. Sie wollen doch alle Freude sein, die Menschen wie die Völker aller Welten gleich im Lichte stehen und eine Erde voller Fülle, Würde und Gelassenheit erleben.

Wir sind dabei, wir geliebten Wesen einer Natur aus Gott und Menschheit, aus Liebe und leuchtenden Geschöpfen um uns, die Frieden heißen. Sie kommen zurück in unser Reich der stillen Herzen und freuen sich sehr, uns zu begegnen und uns als Liebe – für jeden gleich – zu sehen.

Ich weiß, dass wir alle zusammen sind, und die Liebe uns leben kann. Wir sind dabei, wenn die Menschen kommen, um uns zu suchen, weil wir mehr wissen können, als jemals zuvor. Wir haben in dieser „Welle der Gesundung“ eine Kraft bekommen, die uns nur stauen läßt! Ja, wir sind gerne da, wir Diener Gottes, als Geschöpfe von Licht und Erde genannt. Wir sind da und wollen uns mit Liebe füllen und fühlen lassen. Was Liebe war und ist, es ist noch so wie im Ursein, als die Erde entstand. Die Liebe hat uns geformt, und das Glück hat uns sein lassen, was wir können. Am liebsten würden wir alle glücklich sein und die Erde mit Glück und Freude erfüllt sehen.

Wir sind dabei, lieber Gott, wenn die Erde wieder blühen und schöpfen soll, was sie braucht, um uns – in Liebe gehüllt – als ein Naturwesen sein zu lassen.

Lasst uns wie die Sonne sein, die diese Welt mit einer unendlichen Kraft überfluten kann. Lasst uns den Regen bilden, wenn es zu trocken in manchen Gegenden wird. Lasst uns gemeinsam sehen, wie Bäche und Flüsse wieder stark durch die Lande fließen und uns Menschen am Leben erhalten. Ohne diese Wasserquellen kann kein Samen erwachen, um eine Frucht zu bilden, die uns Menschen nähren kann. Alles, was wir essen, braucht die Sonne und das Wasser wieder, um einen fruchtbaren Boden unter den Füßen zu erstellen. Die Frucht wächst uns zu. Die Büsche ergrünen und lassen uns fühlen, wie bunt und weise unsere natürliche Mutter Erde ist. Wir sind frei genug, um die Erde lieb zu haben und uns in ihre Mitte zu stellen, um alles lenken zu können, was Gott durch uns geschehen lassen möchte.

Es ist einfach nur wunderbar, zu erleben und zu sehen, wie begnadet wir waren und sind, wenn wir in uns zuhause sind, was wir immer schon außerhalb von diesem Körper im Geiste waren.

Ich freue mich auf alles, was kommt. Ich weiß um die Erde mehr, weil ich in ihr und um sie geführt worden bin. Um mich zu verstehen, brauchte ich mehr Einblick in das Irdische Loch = Untergrund



genannt. Die Zeiten sind gekommen, da wir Beides leben können, sowohl im Untergrund mit den Prüfungen der vielfachen Weltengeschehen eins zu werden, als auch vom Himmlischen die Liebe zu erleben, die Gott selbst immer schon gewesen ist.

Die Liebe kommt nicht nur zurück zu uns, wenn wir uns gestärkt und verändert haben, sie war auch immer schon da und frei und leicht in uns selbst als ein Gefühl der Wonne aus der Sonne für die Heimat - Erde genannt - geboren worden zu sein.

Es wird eine schöne Zeit der Gemeinsamkeit in diesem Jahr werden. Die Erkenntnisse haben uns gestärkt und der Alltag zeigt uns immer wieder neu, wie wir uns schon verändert haben und dem Inneren folgen.



So lasst uns gemeinsam das werden, was uns das Leben zeigt. Wer im Frieden mit sich selbst sein möchte, kann es nur mit sich selbst üben und endlich bewusst leben. Danach spürt und sieht die Außenwelt voller Bewunderung, wie sehr diese Veränderungen in uns etwas Besonderes ausstrahlen.

Wir wünschen Euch viel Sonne im Herzen für eine frohe und glückliche Zeit!

Ursula Beier

Albrecht Hutter

PS. Wir freuen uns auf Eure Anmeldung!

Bitte schreibt uns eine Email unter info@ursula-beier.de

oder ruft uns einfach unter der Telefon-Nummer 08376 – 97 360 an.

Seminargebühren: 450,- € und für Ehepaare 420,- € p.P. auf unser obengenanntes Konto.